

um die 707, Kandel. Da, u. a., der Sinn dieser Erzählung ist der, dass, warum derselben verachtet
wäre; man war in religiöser Beziehung in Leichtfertigkeit, aber in weltlicher Beziehung hat man alle 5 Sinne
und Trachten erschöpft, wie es denn auch keine Genügte, wo man genau betrachtet ist die materiellen
Dinge in Wohlstand zu bringen, aber um die 707 kümmert sich niemand. Man befreit sich das Gewinnen
zu beschleunigen, wenn man überhastet noch ein Gewinnen hat; man setzt sich leichtfertig über die wichtigsten
religiösen Tugenden hinweg und befreit sich nicht nur äußerlich den Schein zu wahren; die Religion ist nicht
ein Ballast, von dem man sich loszureißen will, denn man über die Mühe und die Bürde, welche die
Thora uns auferlegt. Schiel Euch nicht um im Marktpfandmahl, welche ein Lager und Handeln kennet
noch nach irdischen Gütern, nach Körperlichen, Wohlstand, wie wenig Vertrauen bringt das das Eine dem
Anderen entgegen, hingegen wie leicht verlässt man den Keinen, die alle Mögliche einem als so aufzu-
den wollen. Da man sagt, die 707 lastet auf der Verkäuferten Seele, nein! Euer ist die 707, die der 707
2) 707 707 in Geldausgelegenen Tugenden sind, in Religionsfragen aber leichtfertig einem jeden
starben überhastet. Wo habet ja gewiss schon Luftschiffe gesehen; auch auf eine Luftschiffahrt müsst
man viel Ballast mitnehmen; man ladet viele Säcke mit Sand auf, und wenn man immer höher
steigen will, da stüllet man einen Sack nach dem andern aus, man befreit das Luftschiff vom
Sand und Staub nicht so kann es sich in die Höhe schwingen. Mein heutiger Zweck bildet die Re-
ligion den Ballast des Lebensschiffes, welches der Mensch durch Kinderwitz vorwärtszuführen will; doch
nicht die Religion, sondern die irdischen Strebungen bilden den schweren Ballast des Lebensschiffes, welcher
das Schiff in die Höhe schwingen, dann werfet den Erdensack aus dem Lebensschiff, sonst wird das Schiff
in die lichten Höhen der Gottesnähe gelangen und das wird das große der Segens, den Gott an Israel
abwickelt, indes den Fluch der Erdensack zu reißen. Denn gebet Euch nicht dem Wahnsinnigkeit nicht
hin, dass wie einst Dileam nicht imstande war zu fliehen, so vermag auch der Fluch der Zusammenkunft
solcher Feinde Israels völligen Sturz nicht herbeizuführen, haben doch immer Weisen im schon früher
belehrt, ⁷⁰⁷ 707 707 707 707 707 dass der Segen Dileams und Warte der Segens sind, aber im Inneren Sachte
707 doch Israel zu fliehen, nicht aber wenn Israel wie einst in der Wüste wirklich in großer Menge
Weg um Gottes Heiligtum lagert, da hat der Fluch keine W. Klump, und aber Israel seine Seele an
die Erde fesselt, und unbestimmt um das eigene Seelenheil über die Thora nicht leichtfertig hinwegredet,
da lässt Gott die Rückstätte in der Hand der Feinde schwingen, auf dass wir auf der Trümmer der Heilig-
thüm, unser Schicksal, welches wir selbst heraufbeschworen haben, beklagen müssen. Raffe dich ein zu-
sammen, mein Knecht Israel, der herannahende Trauertag ermahne dich, in deiner Eigen-
keit an den Ewigen die Thora heilig zu achten, die göttlichen Satzungen vom Herren zu lieben,
sie unwendbar auszuführen und den Willen der Ewigen in Freund und Feind immerdar zum Siege
zu verhelfen, dann wird der Ewige auch unsern Feinden einstehen: ⁷⁰⁷ 707 707 707 707 707
hin, verpflichte dich, Volk nicht, denn gesegnet ist er, von Gott gesegnet wandelt Israel.

Ammen

MÁGYAR
TUDOMÁNYOS-ÁLLAMTUDOMÁNYOS
KÖNYVTÁRA

RABBI-HIVATAL UJPESTEN.

Uczpul Jan 13/11 1489

↳ 0

.....SZ.

Ucz 13/445